

01.06.12 Die Firmen Möbel Graf und Expert Pirna organisierten zusammen mit der Sächsischen Zeitung am Kindertag das erste Kochfest für Kinder in Pirna. Das Fest für die Kleinen wartete von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr mit einem großen Programm auf, das mit dem Basteln einer Kochmütze begann. Das Möbelhaus Graf hatte ein Kinderkochstudio eingerichtet, Expert spendierte Eis und Kinderkino, IKK classic die Kochmützen mit Namen, Rewe und Edeka die Lebensmittel. Die Aktionen am Herd galten der Zubereitung von Nudeln und diverserem Zubehör. Auch eine Gemüsebastelstraße, Malstraße, Hüpfburg und ein Bühnenprogramm standen für die kleinen Gäste bereit. In der Kinderbackstube der Bäckerei Mehnert wurden zuvor schon einige Kilogramm Plätzchenteig vorbereitet und die Schokoladenmanufaktur von Marcus Schürer war mit Spritztüten und vielen kleinen Schokoladetafeln präsent.

Das Pirnaer Kino reduzierte am Kindertag die Eintrittspreise und ließ auf allen vier Sälen die schönsten Kinderfilme über die Leinwand flimmern. Mitarbeiter des Kinos verkörperten Märchengestalten, um die Kinder zu erfreuen. Im Stadtmuseum gingen die Kinder mit Museumspädagogin Gerburg Sturm auf eine gemeinsame Reise. Sie entdeckten „Das tapfere Schneiderlein“ im Filmprogramm der gegenwärtigen Sonder-Ausstellung über die Trickfilmkunst.

01.06.12 Die Bürgerinitiative Pro Südumfahrung Pirna übergab am 1. Juni im Rathaus einige Listen mit über 13.000 gesammelten Unterschriften. Diese Blätter sollen an das sächsische Wirtschaftsministerium weitergeleitet werden. Die Initiative drängt auf einen schnellen

Baubeginn der Umgehungsstraße.

02.06.12 Das multikulturelle Pirnaer Fest „Markt der Kulturen“ beging das zehnjährige Bestehen. „Wir feiern Vielfalt“ lautete das Motto des Jubiläums-Events. Zahlreiche Teilnehmer aus Vereinen, Institutionen und bürgerschaftlichen Initiativen des Landkreises machten mit ihren Bühnenbeiträgen und Informationsständen deutlich, dass sie für eine weltoffene, integrationsfreundliche Region stehen und werben.



Zehnter Pirnaer Markt der Kulturen



Viele Helfer folgten dem Aufruf der Stadtverwaltung und der Aktion Zivilcourage, den Tag tatkräftig zu unterstützen. Pirnas buntestes Fest, das seit 2003 in Organisation der Aktion Zivilcourage gefeiert wird, ist ein wichtiger Baustein für respektvolles, vielfältiges Zusammenleben zwischen Einheimischen und Menschen mit Migrationshintergrund in unserem Landkreis. Das friedliche Miteinander auf Pirnas Markt verband das ernste Anliegen des Tages mit der fröhlichen Atmosphäre eines unbeschwertten Festes der Lebensfreude.

Zehnter Pirnaer Markt der Kulturen



Das 14-stündige Programm lockte zehntausend Pirnaer und Gäste an. 62 Stände rings um das Rathaus boten das Bild bunter Vielfalt in einer integrationsfreundlichen weltoffenen Region. Informationen über interkulturelle Vereine,

Organisationen und Parteien sowie über unsere Partnerstädte konnten in Gesprächen oder durch Materialien erworben werden. Exotische kulinarische Köstlichkeiten unterstrichen die Bedeutung des Tages. Mit dabei waren z. B. von A bis Z:

Amnesty International Gruppe Dresden, Boleslawiecer Künstler, Chinesisch-Deutsches Zentrum e.V., Deutsch Youth For Understanding Komitee e.V., Frauenunion Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Gemeinsam in die Zukunft, „Hanno“ e.V., India Basar, Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Kampagne Die Sächsische Schweiz ist bunt, Leben für die eine Welt, Mittelschulen, Naturfreundejugend Sachsen, Onondive e.V., Partnerstädte, Präsentation Flüchtlingszelt, Stand zur westafrikanischen Küche, TEENO-Events, Unicef, Volksbund Kriegsgräberfürsorge, Zeitengang – Entdecke das Land.

Zehnter Pirnaer Markt der Kulturen



Das auf zwei Bühnen vorgetragene Kulturprogramm mit großer Bandbreite bot durchgängig den Wechsel von Musik, Tanz, Folklore, Kinderspielen, Trommelspektakel sowie Preisverleihungen und zum Abschluss das anspruchsvolle Abendkonzert für ein junges Publikum. Der bunte Stil-Mix des Open-Air-Festivals auf dem Markt wurde von regional und international bekannten Bands gestaltet. Zum Auftakt stellte Moderatorin Susan Röhner die Trommelgruppe des Christlichen Jugenddorfs Heidenau vor. Beim Gemeinschaftstrommelwirbel fibrierten die Trinkgläser auf den Tischen. Es folgten Gesang und Tanz aus aller Welt mit Klezmerband „Chalijastre“, russische Lieder der Band „Quadro“, chinesischer Tanz und chinesische Kampfkunst, indische Folklore mit „Sanskriti“, Roma-Tänze aus der tschechischen Republik. Einer Preisverleihung des Wettbewerbs „Fairplay Challenge“ mit Auführungen der Preisträger schlossen sich „Reden an die Menschheit“ der Evangelischen Grundschule Pirna an und die Darbietungen einheimischer Gruppen, wie „Banda musicale“ oder das Nachwuchskabarett „Mückenlarven“.

Zehnter Pirnaer Markt der Kulturen



Bei der „Musik um den Globus“ steuerte der INA-Chor osteuropäische Lieder bei, von „Tus-sanga“ erklangen angolischer Beat und von „Mas que nada“ lateinamerikanische Tänze. Der große Festival-Teil vom Spätnachmittag bis zur Mitternacht begann zunächst damit, dass um 18.00 Uhr der Marktplatz von den meisten Ständen freigeräumt sein musste, um Platz für die Besucher der Konzerte bereitzuhalten. Blazmusik (kein Schreibfehler) der „Banda Communale“ aus Dresden legte Klassisches neu auf. Die zehnköpfige Bläser-Brassband bot Weltmusik unter dem Motto „New Orleans trifft Balkan“ und zwar in Pirna. Die tschechische Rockband „Prague Conspiracy“ lieferte den Höhepunkt für Rockfans. Hundert Jahre Jazzmusik mit modernen Elementen von Soul und Funk vermischten „2extendid“ aus Dresden zum Klangerlebnis. „Yellow Cap“ aus Görlitz und „Queens of Everythink“ aus Prag sorgten dafür, dass die Zuschauer-menge in Tanzbewegung geriet. Der besonders bunte Abschluss von „Berlin Gumbo“ mit fünf Musikern unter dem Namen „De Grine Kuzine“ zauberte noch einmal die gelungene Kombination von Lebensfreude und einem interkulturellen, harmonisch verlaufendem Fest. Das achtköpfige Organisationsteam sorgte mit sorgfältigen Vorbereitungen für einen reibungslosen Ablauf in bunter Veranstaltungsfolge und auch letztlich dafür, dass am Sonntagmorgen um 5.00 Uhr die Kehrmaschine in Aktion trat. Ramona Meisel, Koordinatorin bei der Aktion Zivilcourage, konnte auch dieses Mal oder sogar insbesondere mit dem Verlauf des zehnten Kulturen-Events zufrieden sein. „Mit den Menschen ins Gespräch kommen, mehr über sie lernen und Kontakte knüpfen“ – der Grundgedanke des Marktes der Kulturen

Zehnter Pirnaer Markt der Kulturen



hatte sich wieder bestens erfüllt.

Als Auftaktveranstaltung zum Markt der Kulturen fand schon am 20. Mai zum inzwischen dritten Mal das Interkulturelle Schachturnier statt. Der sportliche Wettbewerb unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters wurde im Großen Pirnaer Ratssaal auf 20 Schachbrettern ausgetragen. Die Teilnehmer spielten nach dem Schweizer System. Als Organisatoren wirkten der Landessportbund Sachsen mit dem Programm „Integration durch Sport“ mit, die AWO Sonnenstein gGmbH Fachdienst für Migranten, die Aktion Zivilcourage und die Stadtverwaltung Pirna.

penbildung und der Frage, wie eine langfristige Finanzierung zu sichern ist, fanden auch ganz spezielle Gedanken und Ideen Eingang, die unter dem Begriff „Pirnaer Unikat“ stehen. Darunter sind Erzeugnisse Pirnaer Geschäftsleute zu verstehen, die Einmaligkeitscharakter besitzen. Es sind Dinge, die in ihrer Form Unikate sind, weil sie in ihrer speziellen Art kein zweites Mal hergestellt werden. Die Idee vom „Pirnaer Unikat“ stammt insbesondere von Citymanager Olaf Franke. Ziel der Kampagne ist, die Produkte überregional bekanntzumachen, Touristen anzulocken und den Verkauf anzukurbeln. Zu den Gegenständen, die sich um das Prä-

02.06.12 Außer dem Besuch des Markts der Kulturen hatten die Pirnaer und ihre Gäste die Gelegenheit, noch andere Veranstaltungen am 2. Juni zu erleben. Die Musikschule Sächsische Schweiz lud zum Tag der offenen Tür ein. Unter dem Motto „sehen – hören – ausprobieren“ wurden alle Orchesterinstrumente und Angebote der Musikschule vorgestellt. Die Hauptwache der Feuerwehr präsentierte bei einem Gerätehausfest sämtliche Technik. Schauvorführungen verschiedener Abteilungen und Rundfahrten in Feuerwehrfahrzeugen sorgten für Kurzweil. Im „Q 24“ führte der Berliner Kabarettist Gerald Wolf satirisch vor, wie sich Fußballwahn und Europameisterschaftsvirus auswirken.

Als am 29. Februar 2012 der Dachverband „Citymanagement Pirna“ gegründet und angemeldet wurde, stellten die neun Gründungsmitglieder ein reichhaltiges Arbeitsprogramm bis Ende des Jahres auf. Neben Werbung von weiteren Vereinsmitgliedern, Arbeitsgrup-



Gerätehausfest der Hauptfeuerwache, Foto: D. Förster



dikat bewerben, zählen z. B. der Kaffee der Rösterei Ernst Schmole Nachfolger von der heutigen Geschäftsinhaberin Birgit Hanke, die handgefertigten Messer der Schleiferei Maik Zenker und eine außergewöhnliche Küchenzeile aus dem Küchenstudio von Falko Weigelt. Die im Jahr 1880 gegründete Kaffeerösterei Schmole stellt noch immer in viel Handarbeit die individuellen Sorten her. Zwölf Kilogramm Rohware fasst die gasbeheizte und mit Strom betriebene Trommelröstmaschine „Probat“. Sie ist mit Sichtglas und Probenzieher ausgerüstet. Der Röstvorgang wird vom geübten Auge des Juniorchefs Tino Wunderlich pausenlos bewacht. Die Zusammensetzung bzw. Rezeptur für „Schmole Premium“, „Pirnaer Mischung“, „Kaffeehausmischung“ und „Ilse-Bähnert“-Kaffee ist geheim. Zwölf Tonnen grüner Kaffee aus Südamerika, Indonesien und Afrika werden pro Jahr in Pirna veredelt.

Der Chef des Küchenstudios Weigelt hatte die Idee, eine alte Hobelbank zur Küchenzeile mit Grill und Zubereitungs Brett umzubauen. Ein Restaurator leistete Hilfe bei dem originellen Stück. Das Citymanagement Pirna wird noch weitere angemeldete Unikate benennen und vorstellen.

führende Gesellschafter Clemens Schmees die kunstvolle Arbeit. Das Polieren der Gestalt erforderte einen Zeitaufwand von 2.500 Stunden. Das 400.000 Euro kostende Kunstwerk wurde von dem Dänen Michel Elmgreen und dem Norweger Ingar Dragset entworfen. Die Figur auf der neu errichteten Kulturmeile eines ehemaligen Industriehafens sitzt am Wasser vor dem Schloss Kronborg. Ein elektronischer Mechanismus ermöglicht, dass „Han“ einmal pro Stunde mit seinen Augen zur Meerjungfrau zwinkern kann. Mit der Skulptur aus Pirna, dem neuen Wahrzeichen von Helsingör, hofft die dänische Stadt auf zusätzliche Touristen.



Edelstahl-„Meerjungmann“ aus Pirna, Foto: D. Förster

Kunst und Kultur

„Die kleine Meerjungfrau“ in Kopenhagen erhielt im 38 Kilometer entfernten Helsingör ein männliches Pendant. Dieses Kunstwerk stammt aus Pirna, heißt „Han“ (dänisch für „er“) und ist eine hochglanzpolierte Edelstahlfigur. Der Meerjüngling wurde in den Edelstahlwerken Schmees gefertigt. „Han“ wiegt 800 Kilogramm. „Die Skulptur leuchtet und funkelt wie ein Diamant“, lobte der geschäfts-



24.06. Der in Pirna geborene Sänger Michael Zumpe besuchte am 24. Juni seine Heimatstadt, um ein Konzert zu geben. Zur „Sommermusik“ im Romantik Hotel „Deutsches Haus“ brachte er zur gesanglichen Unterstützung die Moskauerin Julia Awerina mit. Sie ist Mitglied der Brandenburgischen Opern-akademie. Begleitet wurden beide von der Pianistin Nadja Tseluykina. Michel Zumpe besuchte die Kreuzschule Dresden. Nach seiner Ausbildung zum Opernsänger wirkte er auf Bühnen im In- und Ausland - an der Dresdner Semperoper, in Berlin, St. Petersburg, Brüssel und Los Angeles. Er arbeitet freischaffend als Sänger, Pianist, Dirigent und Chorleiter.

der Volksbank stellte der Autor und Moderator Dr. Peter Ufer von der Sächsischen Zeitung einzelne Cartoons vor. Die Zeichner griffen aktuelle Sachverhalte auf, meist Peinlichkeiten und Missgeschicke, verpackten sie in sarkastisch-ironischer Darstellungsweise und bringen die Betrachter zum Schmunzeln.



Gastkonzert mit Michael Zumpe, Foto: D. Förster



Karikaturen-Ausstellung in der Volksbank

27.06. Zum zweiten Mal stellte die Volksbank Pirna sämtliche Wandflächen in den Kundenräumen für eine Karikaturen-Ausstellung zur Verfügung. Die gezeigten etwa 80 Bilder sind eine Auswahl aus dem Deutschen Karikaturenpreis des vergangenen Jahres. Die Präsentation steht unter dem Motto „Merkt doch keiner“. 87 Zeichner beteiligten sich am Karikaturenpreis 2011. Zur Ausstellungseröffnung in



Bauen in Pirna

Eine Mitteilung der Landestalsperrenverwaltung über weitere bauliche Flutschutzmaßnahmen für Pirnas Altstadt lässt die elbnahen Bewohner von Copitz bangen. Sie befürchten, dass das von Pirnas Altstadt ferngehaltene Wasser der Elbe sich dann zwangsläufig auf Copitzer Seite ausbreiten müsse. Dieser Annahme wird eine von der Technischen Universität Dresden erarbeitete Studie entgegengehalten. Sie besagt, dass die Schließung des großen Flutschutztors am Bahndamm Luxemburg/Klosterstraße keine Auswirkungen für die Copitzer Seite hat. Außerdem seien weitere Maßnahmen zum Hochwasserschutzkonzept für Copitz vorgesehen. Es existiere bereits eine Planung, in der mögliche Trassen einer Hochwasserschutzlinie untersucht würden, beruhigt die Landestalsperrenverwaltung die Bürger von Copitz. Seit kurzer Zeit bietet das Internetportal zuers-public.de ein Informationssystem an, das die Bewohner in Flussnähe zur Gefahreinschätzung für das eigene Grundstück nutzen können. Das System gibt an, welche Gefahren drohen und welche Gebiete von 20-, 50-, 100-jährigen Hochwassern betroffen wären. Anm.: Das Portal ließen deutsche Großversicherer erstellen. Der Freistaat Sachsen, der Ereignisse wie die Flut 2002 und das Hochwasser 2010 nicht mehr so großzügig mit Fluthilfegeldern mildern kann, rät zum Abschluss von höherem Versicherungsschutz. Pirnas Altstadt und Copitz gelten als riskant. Neu zu errichtende Schutzmaßnahmen sind in dieser Beurteilung jedoch noch nicht berücksichtigt.

14.06. Bisher existierte an der Bushaltestelle Herder-Halle, Rudolf-

Renner-Straße, nur ein Wartehäuschen, das vor allem nachmittags zu wenig Platz bot, wenn die vielen Schüler des Herder-Gymnasiums auf ihre Abfahrt warteten. Im Auftrag der Stadt wurde auf der angrenzenden Wiese ein rd. 55 Quadratmeter großer Platz gepflastert. Zu beiden Seiten steht nun je ein Buswartehäuschen, dazwischen bietet eine kleine Mauer zwölf Sitzplätze.



Neu gebaute Buswartehäuschen an der Rudolf-Renner-Straße,
Foto: M. Förster



21.06. Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlock (FDP) kam nach Pirna, um mitzuteilen, dass die Pirnaer Ortsumgehung definitiv gebaut wird. Der vom Bund finanzierte Neubau soll 70 Millionen Euro kosten und wird nach 2015 realisiert. Bis dahin sind die Gelder für andere Bundesstraßen und Autobahnen ver-

plant. Die Ortsumgehung wird eine Länge von 3,6 Kilometern haben. Sie zweigt vom A 17-Zubringer Pirna ab, führt über eine 60 Meter lange Brücke, die das Seidewitztal überspannen soll. Daran schließt sich ein 300 Meter langer Tunnel im Kohlberg an. Diesem folgt eine 68 Meter hohe Brücke über das Gottleubatal. Zwischen Pirna-Sonnenstein und Krietzschwitz erfolgt die Einbindung in die B 172. Bei der Anbindung Sonnenstein kann eine ursprünglich angedachte Brücke wegfallen. Damit wird eine Einsparung von 3,1 Millionen Euro erreicht. Der Anschluss soll dort stattdessen mit einer Einmündung Ampel geregelt werden.



Stausituation in Pirna, Foto: D. Förster



Sportgeschehen

02./03.06. Der Natursee Copitz war Austragungsort der dritten Freigewässer-Landesmeisterschaft der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Am Start standen über 50 der besten Rettungsschwimmer Sachsens sowie einige Sportler aus Sachsen-Anhalt und Tschechien. Sachsens bester Rettungsschwimmer ist der 26-jährige Pirnaer Heiko Wegner.

Zweiter in der Offenen Altersklasse wurde der Leipziger Steffen Krieger und Dritter der Dresdner Richard Gerber. Die Wettkämpfe wurden in den Altersklassen 13 bis 15 Jahre, 16 bis 18 Jahre und nach oben offen eingeteilt. Die gastgebenden Lebensretter des DLRG-Bezirks „Obere Elbe“ erreichten sechs Medaillen. Der Verein delegierte ein 16-köpfiges Team zur sächsischen Freigewässermeisterschaft. Zuschauer konnten am Ufer die Einzel- und Staffeldisziplinen miterleben.

Die Einsätze waren an reale Badesee-Gegebenheiten angepasst. Entscheidend für die Rettungsaktion an einem Ertrinkenden ist die Schnelligkeit des Retters. Die Athleten nutzen beim Einsatz das dem Surfbrett ähnliche Rettungsbrett. Zu den Wettkämpfen zählte der sogen. Run-Swim-Run-Race, ein Mix aus Laufen - Schwimmen - Laufen (400 Meter) sowie ein Rettungsbrett-Rennen mit einer 600 Meter-Distanz und ein Wasserski-Einsatz mit 700 Meter Entfernung.

Hervorragende Pirnaer Rettungsschwimmer, Foto: D. Förster



08. bis 10.06. In mehreren Orten unseres Landkreises fanden Wettkämpfe im Rahmen der Kinder- und Jugendspiele statt. Diese Veranstaltung ist die größte, die der Kreissportbund für Kinder und Jugendliche durchführt. 27 Sportarten wurden ausgetragen. Die Teilnehmerzahl lag bei 3.000 jungen Sportlern. Beginn der Spiele war im April mit Paarlaufer in Schmiedeberg, der Abschluss fand zum Monatswechsel Juni/Juli mit Fußball und Rennrodeln in Neustadt und Altenberg statt. Am 8. Juni wurden auf dem Pirnaer Sonnenstein die besten Judokas gekürt.

Kinder- und Jugendsportspiele



Der Start in die erste Saison ihrer Erstligisten-Zugehörigkeit führte die Besatzung des Pirnaer Ruder-Achters „Canaletto“ nach Rüdersdorf bei Berlin. Auf dem Kalksee mussten sich die Neulinge in Deutschlands höchster Ruderklasse beweisen. Trainer Oliver Klunker und die Achter-Besatzung verfolgten als vorrangigstes Ziel den Klassenerhalt. „Wenn wir die Chance haben, versuchen wir natürlich, uns im Mittelfeld zu halten. Die starken Gegner der ersten Liga kommen aus Berlin, Frankfurt, Hamburg und München.

Sprungturmfest statt. Das Badteam lud allerhand Akteure ein, die mit ihren verwegenen Darbietungen kühner Sprünge vom Zehn-Meter-



30.06. Das nunmehr 75-jährige Geibelt-Freibad feierte das Jubiläum mit mehreren wassersportlichen Höhepunkten. Am 30. Juni fand das erste

Erstes Sprungturmfest im Geibeltbad, Foto: D. Förster

Turm die Zuschauer in Erstaunen versetzten. Daran beteiligt waren die Synchronschwimmerinnen „Dresdner Goldfische“, die „Wilden Springer“, der DSC mit Turmakrobatik und die Wasserspringerschule Dresden.

Erstes Sprungturmfest im Geibeltbad, Foto: D. Förster



Mini-Fußball-EM der Grundschüler, Foto: D. Förster



Die Arbeitslosigkeit im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge entwickelte sich im Mai 2012 rückläufig. Die angegebene Höhe von 8,6 Prozent für den Ge-

samtlandkreis entsprach 11.132 erwerbslosen Männern und Frauen. Es war der viertbeste regionale Stand in Sachsen. Der Agenturbezirk Pirna meldete 9,5 Prozent Arbeitslosigkeit.

Anfang Juni wurden freie Plätze u. a. im Gesundheitswesen und in Sozialberufen, im Gastgewerbe und im verarbeitenden Gewerbe gemeldet.

08.06.12 Am 8. Juni teilte die Stadtwerke Pirna GmbH mit, dass in einigen Stadtteilen das Trinkwasser von Keimen belastet ist. Bei den routinemäßig durchgeführten Messungen wurden bei einer Wasserprobe der Prüfstelle im Ortsteil Posta Kolibakterien festgestellt. Die Stadtwerke reagierten mit sofortiger Warnung. Die Empfehlung lautete, dass in den belasteten Stadtteilen Copitz, Posta, Mockethal, Cunnersdorf, Sonnenstein und Südvorstadt das Wasser zum Trinken oder zur Zubereitung von Essen und zum Zähneputzen zehn Minuten gekocht werden müsse. Das Gesundheitsamt stufte die Gefährdung der Bürger als „sehr gering“ ein. Die Stadtwerkemitarbeiter suchten indessen fieberhaft nach der Ursache der Verunreinigung, die im Bereich zwischen dem Wasserhochbehälter 3 auf dem Sonnenstein und der Probestelle am Elbedücker bei Posta aufgetreten sein muss. Zehn Jahre lang hatte es keinerlei Belastungen dieser Art im Pirna-

er Trinkwasser, das aus der Gottliebatalsperrre stammt, gegeben. Am 11. Juni lautete die Meldung auf Keimfreiheit des Trinkwassers. Zur Sicherheit sollte aber das Wasser zum Trinken bis auf Widerruf dennoch abgekocht werden. Es gab auch schon erste Anfragen auf Entschädigung wegen der zusätzlich anfallenden Energiekosten. So lange dem Wasserversorger Stadtwerke aber keine grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden könne, ist Schadenersatz nicht geltend zu machen.

09.06.12 Das Stadtteilfest auf dem Sonnenstein stand im Zeichen eines sportlichen Novums der Wohnungsgesellschaft Pirna mbH und vieler Aktivitäten des Vereins „Atze“ vom Soziokulturellen Zentrum. Das Unternehmen Wohnungsgesellschaft, das auf dem Sonnenstein einen Großteil der Häuser verwaltet, blickt im Juni auf 20 Jahre des Bestehens zurück. Zu Beginn des Stadtteilfestes galt die Aufmerksamkeit der Besucher dem Hochhaus Varkausring 1 a. Nachdem der 17-geschossige „Wohnturm“ als inzwischen drittes Hochhaus einen Namen erhielt und



Erster WGP-Treppenlauf

nun „Haus Bärensteine“ heißt, begaben sich sämtliche Gäste auf die Rückseite des Gebäudes. Dort fand ein spektakuläres sportliches Ereignis statt. Die Außentreppe (Feuertreppe) diente als Austragungsort des 1. WGP-Hochhaus-Treppenlaufs. WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible hieß alle Zuschauer willkommen und gab den Startschuss ab. Die Streckenlänge betrug bis zur oberen Plattform 272 Stufen. Zum Vergleich: Der Turm der Marienkirche bringt es auf 216 Stufen, mit wahrscheinlich anderen Abmessungen. 51 Höhenmeter mussten überwunden werden. Der ausrichtende Verein Grün-Weiß gab einen Anmeldebogen heraus. Der Wettbewerb verlief im Einzelstart im Abstand von 30 Sekunden. Zuerst gingen sechs Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr an den Start.

Die gut trainierten, ehrenamtlich tätigen Floriansjünger erlegten sich zusätzliche Belastung durch 40 Kilogramm Gepäck (Rettungsgerätschaften, wie Pressluftatmer und Wasserschlauch) auf. Unter dem Beifall der Zuschauer sprangen sie, bis sie den Blicken entzogen waren, die Etagen in Zackenlinie nach oben. Schnellster Feuerwehrmann war Marco Schrön mit einer Zeit von 2:15:58 Minuten. Die nächste 28-köpfige Treppenläuferriege (ohne Gepäck) bestand aus Sportlern von Grün-Weiß, anderen Sportgemeinschaften und Hausbewohnern. Als schnellste Frau auf der Treppe ging Christin Marx aus Dresden hervor. Die Sieger des ersten WGP-Treppenlaufs waren (v. li.) der zwölfjährige Pirnaer Oliver Kaschel, Christin Marx vom TSN Dresden und in der Kategorie Männer Paul Hoffmann (16) vom Skiteam Grün-Weiß Pirna.

Erster WGP-Treppenlauf



Sieger des ersten WGP-Treppenlaufs

Das neunte Sonnensteiner Stadtteilfest stand unter dem Motto „Schöner leben auf dem Sonnenstein - 20 Jahre Städtische Wohnungsgesellschaft“. Die vielen Helfer, voran der Atze-Verein, WGP-Mitarbeiter und das Soziokulturelle Zentrum, organisierten ein Ganztags-Bühnenprogramm, mehrere Ausstellungen, einen Flohmarkt und Fahrten der „Hummelbahn“ auf dem Festgelände sowie ein „Kinderparadies“ mit Bastelstraße, Reiten, Ballonmodellieren. Die Sport- und Wellnessmeile bot Thailandmassage, Bogenschießen, Fahrradparcours und weitere Betätigungen. 16 Vereine unterstützten das Fest durch ihre Mitwirkung.

Organisatoren-Team Sonnensteiner Stadtteilfest



Kinderprogramm zum Stadtteilfest



09.06.12 Am 9. Juni 2012 war der inzwischen 17. Heimkinderausfahrt schönes Wetter beschert, und es wurden die bisher meisten Teilnehmer verzeichnet. 510 Kinder und 666 „Feuerstühle“ begaben sich auf die Fahrt durch den Landkreis. (Zur Premiere vor 16 Jahren waren es 35 Kinder und doppelt so viele Motorradfahrer.) Die mitfahrenden Kinder und Jugendlichen, die sich schon lange auf den Jahreshöhepunkt freuten, kamen zur Ausfahrt 2012 aus Heimen in Sachsen, Brandenburg, Thüringen, Niedersachsen, Tschechien (Usti n. L.) und Polen (Boleslawiec). Kurz nach dem Start ereignete sich leider ein Zwischenfall. Ein 55-jähriger Fahrer aus Radeberg bekam gesundheitliche Probleme. Er geriet auf die Gegenfahrbahn, stieß an einen wartenden Pkw und stürzte zusammen mit seinem achtjährigen Sozus. Beide wurden ins Klinikum Sonnenstein gebracht. Das Kind überstand den Sturz schnell, der Fahrer befand sich in längerer ärztlicher Obhut. Die 135 Kilometer lange Heimkinderausfahrt führte von Berggießhübel (Start und Ziel) durch den Landkreis zur Bobbahn Altenberg.

Heimkinderausfahrt der „Motorradfreunde Beinhart“



10.06.12 Zum vierten Mal öffneten am „Tag der offenen Gartenpforte“ private Gartenbesitzer in Pirna und Umgebung ihre grünen Oasen für die Blicke anderer Pflanzenfreunde und Liebhaber schöner Grünanlagen. Meistens sind es zwölf gärtnernde Privatleute, die ihre Schätze zum Bestaunen offenbaren. Marion Zenker vom schönen Garten an der Lugstraße hatte bei der diesjährigen Aktion die Organisation übernommen. In ihrem romantischen, grünen Reich mit lauschigen Sitzgelegenheiten dominierten gerade die in Blüte stehenden lilafarbenen Bälle von Allium „Ambassador“.

Vierter „Tag der offenen Gartenpforte“



Familie Oertel gewährte Einblicke in einen Garten zum Spielen und Erholen am Hang der Hohen Straße. Marlitt Müller von der Lindengrundstraße in Graupa öffnete ihren ländlichen naturbelassenen Hausgarten mit Blumen und Obstgehölzen. Wer alle zwölf Angebote in Pirna und dem Umkreis nutzte, konnte einen kleinen Barockgarten, Lehr- und Schauanlagen sowie den Bauerngarten und bepflanzte Sandsteinmauern eines ehemaligen

Heilstättenguts besuchen und einen Bibelgarten, der etliche von den 120 in der Bibel benannten Nutzpflanzen beherbergt. Gelegentlich zeigte sich inmitten gepflegter Anlagen auch mal eine kleine „Wildpflanze“ passend zur Aussage von Ralph Waldo Emerson, „Unkraut nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt wurden“.

10.06.12 In der Wohnanlage der

städtischen Hospitalstiftung, Betreutes Wohnen, Robert-Koch-Straße, brannte am Sonntagabend des 10. Juni die Küche einer Bewohnerin völlig aus. Das Feuer entstand, weil die 83-Jährige Essen erhitzen wollte und dann wohl die Küche verließ. Die Fensterscheiben barsten und Flammen loderten heraus. Bewohner der Häuser gegenüber und zwei Passanten wurden zu Ersthelfern. Teilweise trugen sie die Senioren ins Freie. Die mit 41 Kameraden angereckte Feuerwehr löschte die Flammen über die Drehleiter und das Treppenhaus. Der Rettungsdienst, ein Notarzt und der Katastrophenschutzzug betreuten die etwa 25 Senioren und einige Helfer, die viel Rauchgas eingeatmet hatten. Die 83jährige Frau wurde ins Krankenhaus gebracht. Noch am gleichen Abend konnten die meisten Senioren in ihre Unterkünfte zurück mit Ausnahme der Brandwohnung und zwei weiteren Wohnungen.



Wohnungsbrand im Betreuten Wohnen der Hospitalstiftung,
Foto: D. Förster



13.06.12 Am 13. Juni konnten Sächsische Zeitungs-Abonnenten lesen, „Pirnas Trinkwasser ist wieder keimfrei“. Die Empfehlung der Stadtwerke, das Wasser für Trinkzwecke abzukochen, wurde am 14. Juni endgültig aufgehoben.

15. bis 17.06.12 Der größte Pirnaer Kulturhöhepunkt des Jahres, das dreitägige Stadtfest, sollte so angebotsreich wie in vorausgegangenen Jahren sein, mit neuen Ideen aufwarten und möglichst alle Erwartungen erfüllen. So wünschten es sich sowohl die Pirnaer, als auch die Organisatoren der ausrichtenden Kultur- und Tourismusgesellschaft, die seit Jahresbeginn konzentriert am Programm des Festgeschehens im 779. Jahr der Stadt arbeiteten. Die Kosten sind ein ernstes Thema,

gab KTP-Interimschef Jürgen Scheible zu bedenken. 60.000 Euro bis 80.000 Euro werden jährlich aufgewendet, davon allein 30.000 für Bühnen, Technik, Security und für die Gema (die für das öffentliche Abspielen von Musik zehnmal so hohe Gebühren wie in den vergangenen Jahren verlangte). Das Fest blieb trotzdem eintrittsfrei. Mit Umsichtigkeit, Einfallsreichtum, Neuerungen und der Aufnahme von Altbewährtem gelang ein sehr schöner Event. Die Herausgabe eines eindrucksvollen Faltblatts mit Veranstaltungsplan, Festorten, Stadtplan, Sponsoren, die Bekanntmachung in den Medien und das etwas wärmere Wetter bo-

ten wichtige gute Voraussetzungen. Elf „Festspielorte“ sowie weitere unter der Rubrik „Sonstige“ sind schließlich keine Kleinigkeit, und sie wurden alle von überaus vielen Besuchern angenommen. Der Freitagabend stand im Zeichen der Fest-Eröffnung durch den Oberbürgermeister und einem alljährlich zum Stadtfestbeginn erklingenden Konzert in der Marienkirche. Im Zollhof gestaltete die „Retter“-AG ein Schwedenlager und für die Kinder gab es einen Lampionumzug mit Feuerwehrbegleitung und der Schalmeykapelle. Einen Stadtfestumzug gab es 2012 nicht, wohl aber den Umzug der Majoretten aus Zilina, Nordwestslowakei, einer Augenweide in Gelb. (Majoretten sind junge Mädchen in Fantasieuniformen, die an festlichen Paraden teilnehmen.) Bühnen, Plätze und Straßen warteten auf Gäste. Damit alles bis zur Neige ausgekostet werden konnte, verkehrte die Fähre für rechtselbische Bewohner bis 2.00 Uhr in der Sonnabend- und Sonntagnacht. Eine der Neuerungen, die nicht die ungeteilte Zustimmung aller fand, war das Fehlen des Heimatspiels „Der Retter“ an authentischer Stelle, der Rathaus-Ostseite. Die Aufführung wurde für einen späteren Zeitpunkt zum Tag des Denkmals anberaumt. Ein „Schwedenlager“ mit Tanz der Marketenderinnen, Gesang, Mittelaltermusik, Vorführung von Fechtkünsten, Lagerleben und -feuer fand stattdessen am Stadtfestauftritt im Zollhof statt.

Der Grund für die Veränderung trug Sicherheitscharakter. Die organisierende KTP führte die zu „Retter“-Aufführungszeiten versperren Fluchtwege/Durchfahrt der Feuerwehr in Richtung Untermarkt an – ein Argument, dass bei der Besucherfülle zur Beachtung zwingt.

Schwedenlager im Zollhof



Außerdem hätten in der Vergangenheit zu viele Programmpunkte auf dem Markt stattgefunden.

Stadtfest 2012

Christian Giese, Gastronom der „Kost-Bar“, moderierte das Geschehen auf der Hauptbühne. Die durch Licht- und Show-Effekte in rauchiges Rot gehüllte DDR-Kult-Band „Karussell“ erntete frenetischen Beifall. Die Weißhaarigen bewiesen Feuer und Durchhaltevermögen, überzogen ihre Auftrittszeit und sorgten dadurch für das verspätete Anknipsen der Attraktion „Schloss Sonnenstein anstrahlen“.



Weitere Programmhöhepunkte auf der Hauptbühne im Laufe des Stadtfestes waren die Partyband „Jolly Jumpers“ aus Bautzen, die ABBA-Cover-Band live mit dem Sound der 70er Jahre und abschließend der Schlagerstar Olaf Berger. Ein Höhenfeuerwerk zauberte glitzernde Gebilde im bunten Farbenrausch an den Pirnaer Nachthimmel.





Die vielfältigen Angebote im Zollhof unter „Hanno“-Regie lockten vor allem Scharen kleiner Festbesucher an. Basteln, Schminken, Experimentieren, Sportliches aus dem Spielmobil und das Bühnenprogramm boten lebendige Stadtfestvielfalt. Als sich am 16. Juni ein gewaltiger Regenguss entlud, fasste das dortige Essen- und Getränkezelt so viele Besucher wie noch nie.



Stadtfest im Zollhof



Ohne die vielen Sponsoren ist ein Stadtfest in der vorliegenden Dimension nicht denkbar und kaum durchführbar. Genannt werden sollen an dieser Stelle die zahlreichen Aktivitäten, die die Automeile auf der Breiten Straße mit der Präsentation von Autoneuheiten, mit der GO-Kartbahn für Kinder, Fahrradparcours und einer immensen Fülle von verlostten Geschenken ermöglichen. Pirnas und umliegende Autohäuser unterstützten die Aktion generös. Zu ihnen zählten die Firmen Gaebel, Förster, Forker, Adler, Weigel, Zobjack, van Kolck und Krause. Die Pirnaer Media-Welt mit den Niederlassungen Vodaphone, Samsung und Mobilcom-Debitel beteiligten sich großzügig am Sponsoring. Zu jeder vollen Stunde wurden aus der großen Tombola, die mit den Namenskarten vieler Besucher gefüttert wurde, über 20 Gewinner gezogen, die sich dann über ein Geschenk freuen konnten.

Breite Straße



prämiiert. Was erhielten sie wohl? Der erste Preisträger bekam eine komplette Brille mit individuellen Gläsern, der zweite Gewinner eine Sonnenbrille und der nächste ein Paar individuelle Brillengläser. Die

Immer mit originellen Einfällen zum Stadtfest präsent, sorgen die Mitarbeiter von Optik Studio Stein für ein viel besuchtes Spektakel auf der Breiten Straße. Selbstredend, dass es sich dabei um Brillen handelt. Dieses Mal ging es um die genaue Schätzung eines Gewichtsunterschieds zwischen der gezeigten Brille von 1982 mit ca. 90 Gramm und dem Federgewicht von 2012 mit nur 18 Gramm. Unter den ausgefüllten Teilnehmerkarten wurden die Gewinner mit dem genauesten Schätzergebnis



Brillenwette bei Optik Studio Stein

dritte Hausmesse, eine Gutscheinkarte für kostenlose Kontaktlinsen, hunderte orangefarbene gasgefüllte Luftballons sowie Kinderschminken und ein Sektempfang summierten sich zum beispielhaften Stadtfest-Engagement des Optikstudios Stein.

Unter dem Slogan „Genießen mit allen Sinnen“ lockten Kunst und Kultur auf dem Klosterhof. Unter dem weiträumigen Schatten der alten Eiche wurde als Neuerung eine Tanzfläche errichtet. Tische und Bänke luden zum Verweilen ein. Ringsum etablierten sich Verkaufsstände für Essen und Trinken, eine kleine Bühne und die Auslagen solider Handwerkskunst. Der an zwei Stadtfesttagen agierende „Lippi“, alias Peter Lippert, singender und Gitarre spielender Malermeister aus Pirna, hatte für das reibungslose Stadtfest-Klosterhofgeschehen sozusagen „den Hut auf“. Die Musik nahm großen Raum ein, denn außer etlichen Malen „Lippi solo“ und zusammen mit „Martin, der Geige“ und Liedermacherin Friederike Quarz, gab es historische Marktmusik mit Herriet und Schellehut, ein Konzert der Familie Gross, Tanzaabend mit „Jazzacuda“ und TSC „Silberpfeil“, Balkan-Musik und andere Darbietungen. Den musikalischen Höhepunkt setzten hier jedoch Bläserklänge eines Studentenquartetts mit zwei Trompeten, Horn und Posaune, gespielt von den Meisterklassenschülern Sebastian Böhner und Florian Weber aus Pirna, Lars Scheidig und Ulla Gäbel. Das Klassik-Konzert der Dresdner Musikhochschüler vor historischer Kulisse endete mit zahlreich erbetenen Zugaben.

Wer sich der Sportmeile Elbwiesen näherte und die zahlreichen Drachenboote noch nicht sah, konnte sie hören. Die Taktimpulse des jeweiligen Steuermanns gaben die

Stadtfest auf dem Klosterhof



Schnelligkeit für die Ruderschläge an. Am Sonnabend und Sonntag wurden die Mix-Rennen 1 und 2 sowie ein offener Wettkampf ausgetragen. Auch wenn das Wett-rudern, wie die Namen der Mannschaften schon vermuten lassen (z. B. die „Geldhaie“ vom Finanzamt), mehr die lustige Teilnehmerschaft im Vordergrund sah, strengten sich alle Teams an, sehr gut abzuschneiden. Die Anzahl der Paddler je Drachenboot betrug maximal 18 Personen. Beim Mixed-Cup mussten mindestens sechs Frauen an Bord sein. Die Erstplatzierten waren die „Rankesprossen“, „Strom-Schnellen“, „GTA Riesa“, „Kleine Hardcore Climber“ und „Pistenflitzer“ (s. Anhang). Ausgezeichnet wurden zur Siegerehrung aber auch die originellsten Teams, wie die „Lahmen Blindfische“, „Asphaltschinder“, „Bierpioniere“ oder „Gaspiraten“.

Sport- und Erlebnismeile Elbwiesen



Es gab wieder die Bühne auf der Niederen Burgstraße, die im letzten Jahr sehr vermisst wurde, eine Bühne auf der Oberen Burgstraße und die Open-AirLounge der WGP am Zwinger.

Die Marienkirche stand für Kinderführungen offen und um den Sakralbau herum warb ein Markt für altes Handwerk. Das Kirchenkonzert in St. Marien gestalteten der Projektchor Pirna, das Collegium Instrumentale und Prof. Martin Stroh häcker an der Orgel unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer. Die Programmauswahl brachte mit den Motetten des 1714 in Rosenthal geborenen Gottfried August Homilius heimatliche Musiktradition zum Klingen.



Auf der Erlebnisstrecke Dohnaische Straße warben die ansässigen Geschäfte um die Aufmerksamkeit



Dohnaische Straße

und den Besuch der Gäste – die Reisebüros mit Schnäppchen und Gewinnchancen auf Urlaubstage, die Cafés mit Vergünstigungen beim nächsten Einkauf und der Wirt von „Bettelmönch“ und „Arme Sau“ zeigte sich nicht im Sinne der Gaststättennamen, sondern spendabel, indem er eine eigene Straßenkapelle anheuerte. Die kleine Bühne am Le Café war an allen drei Tagen Anziehungspunkt für Kinder und Erwachsene bei Zauber-Show, Disko und Abendunterhaltung.

Dohnaische Straße



Neu zum Stadtfestsamstag war aber auch, dass der Himmel alle Schleusen öffnete. Die Feststellung eines Besuchers lautete, „endlich werden mal alle Kneipen voll“. Am Zuckerwattestand erwarb ein 80-Jähriger die süße Spezialität auch nur, weil er sich unterstellen wollte. Ein Blitzeinschlag im Turm der Marienkirche breitete sich über Erdkabel weiter aus. Im Tom-Pauls-Theater brannte die Fahrstuhltechnik durch, Telefon, Brandmelder und Hausbeschallung fielen aus, auf der Hauptbühne gab es für zwei Stunden keine Musik, im Rathaus aktivierte der Einschlag den Brandmelder, im „Marieneck“ fiel die Lüftung aus und im Karussell an den Elbwiesen fingen die Kinder beim lauten Knall wie auf Kommando an zu schreien. Die Pirnaer konnten über einen glimpflichen Ausgang froh sein, an einem anderen Ort des Landkreises gab es Schwerverletzte. Eine Gesamtbesucherzahl an den drei Tagen von über 30.000 Personen und das herrlichste Wetter am Sonntag mit allen Annehmlichkeiten bestätigten den Organisatoren ein allseitig gelungenes Stadtfest.

17.06.12 Am 17. Juni verband sich das große Jahresfest mit einem „Tag der offenen Tür“ im Schloss Sonnenstein. Die Sächsische Zeitung und das Landratsamt luden zur Besichtigung der Behördenstelle ein. Einblicke wurden in das Büro des Landrats gewährt, in den Jugendstil-Kreistagssaal mit Vorführungen des Films über die Sanierung der historischen Schloss- und Festungsanlagen. Zur Gästeunterhaltung traten die Tanzgruppen und die Jagdhornbläser der Musikschule auf. Der Katastrophenstab des Landkreises stellte sich vor und die Vorführung einer Hundestaffel konnte besucht werden. Mitarbeiter des Ordnungsamtes demonstrierten an einer Messstrecke, wie ein „Blitzer“ funktioniert.

Das Angebot von Sonderführungen durch die Bastionen der Festung Sonnenstein war bereits vor dem Stadtfest ausverkauft. Im Obergeschoss unter dem historischen Dachgebälk des Archivpavillons lagen alte Dokumente und Landkarten aus. Dort durfte im Pirnaer Grundsteuerkataster geblättert werden. Alte Landkarten luden zu Entdeckertouren ein, Adressbücher zum Suchen und Stöbern. Die Gedenkstätte Sonnenstein erwartete Interessierte zu jeder vollen Stunde, um Führungen anzubieten. Zwei Sonderführungen standen un-

Stadtfestfeuerwerk, Foto: D. Förster



ter dem Motto „Auf Spurensuche – Die ehemalige Landesanstalt Sonnenstein als Militär- und Flüchtlingslager und Adolf-Hitler-Schule“. Die Gedenkstätte verzeichnete mit 599 Besuchern die größte Tagesbesucherzahl in ihrer 13-jährigen Geschichte.

22.06.12 Nachdem 2012 schon die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke ein Zertifikat für sehr guten Kundenservice erhielt, wurden im Juni die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung ausgezeichnet. Das Zertifikat für Technisches Sicherheitsmanagement wurde beiden Pirnaer Unternehmen, der SWP und der GVP, von der Deutschen Vereinigung Erdgas/Wasser und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, verliehen.

Das von den Unternehmen in der Teilnahme auf Freiwilligkeitsbasis durchgeführte Verfahren erstreckte sich über einen Zeitraum von zwei Jahren. Das Qualitätssiegel bestätigt den Stadtwerken und der Gasversorgung Pirna eine qualifizierte personelle und gute technische Ausstattung, einen professionellen Geschäftsablauf und zuverlässige Kundenversorgung. Daran änderte das kürzlich aufgetretene Trinkwasserproblem nichts.

Zertifikat-Übergabe an die Stadtwerke und die Gasversorgung



26.06.12 Die städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (SWP) feierte am 26. Juni mit geladenen Gästen das 20-jährige Bestehen des Unternehmens. Unter den Anwesenden befanden sich außer Kommunalpolitikern, Aufsichtsratsmitgliedern, Wirtschaftsvertretern, und Geschäftspartnern auch alle WGP-Mitarbeiter und etliche Mieterinnen und Mieter.



20 Jahre Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH



Die festlich hergerichtete Herder-Halle bot in ihrer Weiträumigkeit den geeigneten Rahmen für eine durchweg eindrucksvolle Gestaltung der Jubiläumsfeier. WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible hatte sich bei der Eingangsmusik für „Die Geschöpfe des Prometheus“ von Beethoven entschieden, der Werbeslogan „Menschen – Räume – Möglichkeiten“ leuchtete im Raum. Die Moderatorin Susan Röhner vom



Pirna-Fernsehen bat als ersten Gesprächspartner den sächsischen Innenminister Markus Ulbig, Pirnas ehemaligen Oberbürgermeister, „in den Ring“. Er war in der Zeit von 2001 bis 2009 in der Kommune einer der wichtigsten Wegbegleiter der WGP. Der Minister benannte das Jahr 2002 als die Zeit schwerwiegender Veränderungen für das Unternehmen – zum einen durch enorme Einschnitte infolge der Jahrhundertflut, zum anderen durch einen zwangsweise herbeigeführten Wechsel in der WGP-Geschäftsführung. „Über 200 Kredite mussten geortet und geordnet werden.“ Auch das Jahr 2006 zeigte sich für das Unternehmen schwierig. „In Pirna wurde die demografische Entwicklung sichtbar, in deren Folge dem großen Wohnungsleerstand begegnet werden musste. Damalige Entscheidungen erwiesen sich als richtig.“ Der Minister bescheinigte dem heutigen Unternehmen WGP einen gut fundierten soliden Stand. „Pirna kann ich als positives Beispiel im Land nennen. Daran hat die WGP großen Anteil.“ Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke sprach über den sehenswerten „Ist-Zustand“ unserer Stadt und über die Teilhabe, die daran das WGP-Unternehmen bisher einbrachte. Er dankte für das hohe Engagement zur Ausrichtung sportlicher und kultureller Höhepunkte und für die zahlreichen Aktivitäten, die Pirnas größtes Wohnungsunternehmen zum Wohlfühlen vieler Mieter in der Stadt beisteuert. „Kommunaler Wohnungsbau ist die soziale Rückversicherung einer Stadt.“ Der Oberbürgermeister versicherte, dass es keinen Verkauf von kommunalem Wohnraum geben wird. Geschäftsführer Jürgen Scheible verglich in seinem Resümee über 20 Jahre WGP die bewegte Unternehmensgeschichte mit einem durch gefährliche Klippen gesteuerten Schiff.

20 Jahre Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH



„Da besteigt man als neu ernannter Kapitän ein Schiff der Mittelklasse, glaubt, eine routinemäßige Kreuzfahrt anzutreten, ... die Passagiere fühlen sich unwohl, die Offiziere meutern, die Animatoren gehen auf die Nerven, der Sturm hält an, man befürchtet zu kentern.“ So zeigte sich die Situation 2002. „Die Stadt zog die Reißleine, die WGP wurde damals von ihrem Manager befreit.“ Jürgen Scheible übernahm mit dem Geschäftsführerposten die Verantwortung für den zwingend notwendigen Abbau einer enormen Schuldenlast. „Vor zehn Jahren hatten wir 192 Millionen Euro Schulden. Die Ursache der Verbindlichkeiten waren die Investitionen der 90er-Jahre, es wurde zu schnell saniert, die Baukosten waren zu hoch.“ Das Unternehmen schlug damals einen Konsolidierungskurs ein, schwere Jahre folgten. „Mit Sachverstand und Herz wurde erreicht, Pirna lebenswert und schön zu gestalten, den WGP-Mietern Wohnidentität und Heimatgefühl zu bieten. Eines der wichtigsten Anliegen über die Jahre war es, die Riesenkredite sukzessive zurückzuzahlen.“ Jürgen Scheible dankte für die Unterstützung der Stadt und für akribisches Vorgehen seiner 45 Mitarbeiter, die ein sehenswertes Leistungsspektrum erbrachten. „Wir feiern heute nicht protzig, aber selbstbewusst und mit Stolz“, schloss der Geschäftsführer seine Festrede. Dann kam „Pirnchen“, das neue WGP-Firmen-Mascottchen. Es ist eine Birne aus dem Pirnaer Stadtwappen. Die Gäste konnten „Pirnchen“ als kleine Plüschfigur mit nach Hause nehmen. Ein sehr feines, reichhaltiges Büfett rundete die Jubiläumfeier ab. Zur vergnüglichen Gästeunterhaltung trat das Dresdner DampforchestervonPeterTillinAktion.

30.06.12 Vor 15 Jahren ergriff eine

kleine Gruppe Jugendlicher in Pirna die Initiative, ihre Kräfte gegen die damals erstarkten Neonazis in der Region Sächsische Schweiz einzusetzen. Sie wandten sich an die Kommunalpolitiker des Landkreises, voran an den damaligen Oberbürgermeister Pirnas, Markus Ulbig, den heutigen sächsischen Innenminister. „Ich war als junger Oberbürgermeister mit einem massiven Problem konfrontiert, was nicht nur Pirna, sondern die gesamte Region betraf“, erinnerte er sich während seiner Jubiläumsfestrede am 30. Juni 2012. „Es stand die Wahl, den Rechtsextremismus zu ignorieren oder sich dem Problem zu stellen.“ Ulbig entschied für das Zweite. Damals sicherte er den mutigen Jugendlichen Hilfe und jede Unterstützung zu, war froh über die junge Initiative, die bald unter dem Begriff „Aktion Zivilcourage“ von sich reden machte.

15 Jahre „Aktion Zivilcourage“ in Pirna



Es war die Zeit, in der die Skinheads Sächsische Schweiz ihr Unwesen trieben, jene militante Gruppierung von Neonazis, die das touristische Glanzlicht Sachsens in eine „national befreite Zone“ verwandeln wollte. Sie zogen mit ihren Glatzköpfen und Springerstiefeln durch die Orte, waren gewalttätig gegen alle, die ihnen nicht gefielen, vor allem gegen Ausländer. „Die-

sem Unwesen muss man gegensteuern“, sagte sich der damals 19-jährige biturient Sebastian Reißig. Der Zivildienst leistende junge Mann, Mitglieder der Jungen Gemeinde, wurde selbst dreimal von Neonazis überfallen. Zusammen mit vier Freunden überlegte er sich, was gegen die rechte Dominanz getan werden könnte. Die Suche nach Gleichgesinnten, die sich in ihrer Gemeinschaft als Gegenpol zu den Verfechtern des Rechtstextremismus verstanden, schritt rasch voran. Die jungen Leute erhielten ein kleines Büro, dort entstand 1997 zuerst die Idee vom „Runden Tisch“. Einladungen ergingen an Parteien, Kirchen, Gewerkschaften und Jugendarbeit. „Dass viele Orte der Region ein Problem mit den Neonazis hatten, das wollten anfangs viele nicht glauben“, erinnert sich Sebastian Reißig. Die Kampagne „Aktion Zivilcourage“ erhielt ständigen Zuwachs, Bürger aller Altersgruppen schlossen sich an. Im Jahr 2000 wollten sie nicht mehr tatenlos zusehen, dass der Heimat ein brauner Anstrich aufgezwungen wurde. Am 4. November setzte eine 800-köpfige Demonstration ein „Zeichen gegen rechts“. Damals versperrten plötzlich Neonazis den Weg und ein paar Dutzende Polizisten sahen sich außerstande, die Blockade zu räumen. Die Demonstranten wichen geschickt aus, die Gegner grölten ausländerfeindliche Parolen und schleuderten Schottersteine (s. Chronik Nov. 2000). Es wurde klar, dass die Aktion Zivilcourage ihre Arbeit fortsetzen musste. Die Bürger erhielten durch umfassende Aufklärungsarbeiten Kenntnis über die Zeichensprache der rechten Szene. 2002 wurde der erste „Markt der Kulturen“ organisiert, von dem Künstler Christoph Hampel kam die Anregung der Gedenkspur, 2004 folgte die Eintragung der Zivilcourage in das Vereinsregister und der

15 Jahre „Aktion Zivilcourage“ in Pirna



Umzug ins größere Domizil Lange Straße 43. Die folgenden Jahre waren gekennzeichnet von Großaktionen wie RESPECT, Sommer Open Air in Graupa, Kampagne „Jugend wählt“, Denkmal der Grauen Busse, deutsch-israelischer Fachkräfteaustausch, Kampagne „Die Sächsische Schweiz ist bunt“ und einer Ausweitung des Bildungs- und Beratungsangebots im gesamten Landkreis. Gegenwärtig läuft die Vorbereitung für die Anne-Frank-Ausstellung ab November 2012. Die weiteren Referenten des Jubiläumsfestes dankten den langjährigen Mitgliedern für das kontinuierliche Durchhalten. Rolf Neher, ehemaliger DGB-Regionalvorsitzender, der damals die Aktion Zivilcourage sozusagen mit aus der Taufe hob, erinnerte sich an die Anfänge. „Es wäre gut, wenn man den Verein nicht mehr brauchte.“ Da dies aber in vieler Hinsicht nicht der Fall sei, wünschte er dem Verein und den Jugendlichen noch viele Jahre, in denen auf Hilfe und Unterstützung gebaut werden könne. Sebastian Reißig, seit einiger Zeit Geschäftsführer der Aktion Zivilcourage, dankte „allen Wegbereitern und Wegbegleitern“. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke hob die Aktion Zivilcourage als wichtigen Partner im Netzwerk gegen Fremdenfeindlichkeit hervor, die den größten Anteil hat, dass der Stadt Pirna der braune Makel nicht mehr anhaftet. Die kürzlich gewählte neue Vorsitzende und seit 2005 Mitglied der AZ, Dr. Judith Brombacher, möchte das ehrenamtliche Engagement für die Aktion stärken, überzeugende Aktivitäten gestalten und das Netzwerk weiter stärken, denn „Rassismus und Intoleranz sind Themen, mit denen wir auch weiterhin konfrontiert werden“. Ihr Appell an Freunde und Unterstützer: „Fördermittel sind für unsere Arbeit wich-

tig und unerlässlich“ - und an alle Funktionäre und Politiker. „Wir schaffen es nicht allein, Demokratie zu verfechten und zu fördern“.

Als am 2. Juni 2012 der zehnte „Markt der Kulturen“ in Pirna gefeiert wurde, äußerte sich dazu Dr. Bernhard Vogel, Ehrenvorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung: „Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass eine Demokratie aktive und aufmerksame Bürger braucht. Viele



Initiativen, Stiftungen und Vereine unseres Landes leisten einen bedeutenden Beitrag zur Verbreitung der demokratischen Kultur unserer Ge-

sellschaft. Ein Verein, der dieses Ziel vor Augen hat, ist die Aktion Zivilcourage aus der Stadt Pirna in der Sächsischen Schweiz. Die vielen jungen und engagierten Mitglieder sind ein Zeichen dafür, dass in der Region kein Platz für rechtes Gedankengut ist.“

Der Spätaussiedler Valerij H., ehemals wohnhaft auf dem Sonnenstein, wurde wegen Mordes an seinem jungen Trinker-Gefährten Alexander P. zu fünf Jahren und neun Monaten Gefängnis verurteilt. Am 1. Juni 2011 lag der Alkoholkonsum anlässlich einer Geburtstagsfeier noch höher als sonst. Alexander P. wurde an diesem Tag in der Wohnung des Angeklagten erstochen. Der angenommene Alkoholwert betrug bei allen Feiernden - auch bei dem Zeugen - um drei bis vier Promille. Daher handelt es sich um einen Fall mit offenen Fragen. Der Staatsanwalt forderte für Valerij H. eine Haftstrafe von zwölf Jahren, der Verteidiger plädierte für zwei Jahre und sechs Monate, weil sein Mandant volltrunken gewesen sei. Das Schwurgericht legte sich für fünf Jahre und neun Monate Haft fest.

Aus Polizeiberichten:

Die Bundespolizei fahndet nach Tätern, die in Pirna an einem auf dem Abstellgleis stehenden Arbeitszug die Sicherheitsstifte eines Bolzens lösten. Es hätte zur Entgleisung des Zuges kommen können. In den Bahnhöfen von Pirna und Heidenau wurden Wände mit aufgesprayten Schriftzügen von zwei Quadratmetern Größe verunstaltet. Im Haltepunkt Mitteldorf zerstörten UnbekanntediefürdenZugführerdringend nötigen Spiegel am Bahnsteig. 05.06. Zeugen beobachteten in der Nacht zum 5. Juni, dass drei Männer in das Mobiltelefongeschäft an der Grohmannstraße einzustei-



gen versuchten. Die benachrichtigte Polizei nahm das Trio fest – einen 21-jährigen Deutschen, einen 20-jährigen Ukrainer und einen 25-jährigen Tunesier. Im Gebüsch wurde eine Tasche mit Einbruchswerkzeugen gefunden. Der von den Tätern genutzte Pkw Citroen wies gestohlene Kennzeichen auf.

08.06. Auf dem Weg zum Dienst entdeckte ein Polizeibeamter bei Pratzschwitz ein Auto in der Elbe. Feuerwehrangehörige der Hauptwache Pirna zogen den Pkw aus dem Wasser. Der blaue VW Golf war in der Nacht zum 7. Juni auf der Niederleite in Copitz gestohlen worden.

13.06. Als am Morgen des 13. Juni ein Opelfahrer auf der S 177 vom Ortsteil Jessen nach links in die Radeberger Straße abbiegen wollte, kam es zu einem Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Ford. Dessen Fahrer und die Beifahrerin erlitten Verletzungen und mussten ins Krankenhaus gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von über 10.000 Euro.

20.06. Zwei Diesel-Dieb wollten sich gerade vom Tatort an der Rottwern-dorfer Straße entfernen, als sie von

einer Polizeistreife entdeckt wurden. Die beiden hatten 40 Liter aus einem Lkw-Tank gezapft. Es war nicht der erste Kraftstoffdiebstahl, den die beiden Dresdner in Pirna verübten.

20.06. Als ein Lkw-Fahrer am 20. Juni in Graupa von der S 177 kommend in die Äußere Pillnitzer Straße abbog, übersah er einen Peugeot-Transporter. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem ein Schaden von 50.000 Euro entstand. Der Verursacher erlitt leichtere Verletzungen.

26.06. In den frühen Morgenstunden des 26. Juni zerschlugen Diebe auf der Kunstseidenstraße die Scheiben der Fahrertür eines Skoda Octavia und eines Skoda superb, um die Navigationsgeräte stehlen zu können. Der angerichtete Schaden betrug etwa 5.000 Euro.

Barbara Stohn
Ortschronistin

MARKT DER KULTUREN 2012

BÜHNENPROGRAMM

10:00 Uhr	Eröffnung des „10. Marktes der Kulturen“ durch die Trommelgruppe des CJD Heidenau und Begrüßung durch Moderatorin Susan Röhner
10:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Gesang und Tanz aus aller Welt: Klezmerband „Chalijastre“ der Musikschule Sächsische Schweiz e. V., indische Tänze mit „Sanskriti Dresden“, russische Lieder der Band „Quadro“, chinesischer Tanz und Kampf des Chinesisch-Deutschen Zentrums, Akkordeon Duo Kratschkowski, Romatänze mit „Lačo Amicus“ aus der tschechischen Republik
12:00 Uhr bis 13:00 Uhr	Preisverleihung des Wettbewerbs „Fairplay Challenge“ mit Aufführung der Beiträge von Preisträgern
13:00 Uhr bis 15:00 Uhr	buntes Programm für Klein und Groß: „Reden an die Menschheit“ der Evangelischen Grundschule Pirna, Musik von „Banda musicale“ und der „Trommelgruppe Sokitro“, Lachen mit dem Nachwuchskabarett „Mückenlarven“
14:00 Uhr	Kinderprogramm mit dem Reggaehasen Booo
15:00 Uhr bis 16:30 Uhr	Musik rund um den Globus: osteuropäische Lieder mit dem „INA-Chor“, angolische Beats von „Tussangana“, lateinamerikanische Klänge von „Mas que nada“
16:30 Uhr bis 24:00 Uhr	großer Festivalteil mit Rap von „Killa“ (Pirna), Blazmusik der „Banda Comunale“ (Dresden), Rock von „Prague Conspiracy“ (CZ) und „2extended“ (Dresden), Ska von „Yellow Cap“ (Görlitz), Rock'n'Roll der „Queens of Everything“ (CZ) und schließlich: Klezmer mit „Di Grine Kuzine“ (Berlin)

Ergebnisse Drachenboot 2012

Samstag Mix 1

1. Rankesprotten
2. Elbpiraten
3. Schlagkräftige Eisbären
4. Profis am Bau
5. Lahme Blindfische

Samstag Mix 2

1. Die Strom-Schnellen
2. Asphaltchinder
3. X-Ray
4. Paddelpiraten
5. Geldhaie

Samstag Open

1. GTA Riesa
2. RS Messeteam
3. Paperdragon
4. Bierpioniere
5. Junge Union

Als originellste Teams wurden am Samstag Die Bierpioniere, Die Asphaltchinder und die Lahmen Blindfische geehrt

Sonntag Mix 1

1. Kleine Hardcore Climber
2. Lebensmittel Fröde
3. Gaspiraten
4. Flotte Hirsche
5. Fahrzeugelektrikpiraten
6. Edel & Stahl Minor
7. Ebene 3

Sonntag Mix 2

1. Pistenflitzer
2. Paddelschinder
3. Integral
4. Schnelle Welle
5. Elbrekruten
6. Edel & Stahl Major

Die originellsten Teams am Sonntag waren: Die Schnelle Welle, Kleine Hardcore Climber und die Gaspiraten, welche gut für Stimmung sorgten.

10. Markt der Kulturen am 02. Juni 2012 - Anmeldungen Standbetreiber/innen

34	Aktion Zivilcourage e. V.	3x3	56	Julischka "Ungarische Spezialitäten"	3,70x2,20
57	AKWAABA ART OF AFRICA	3x3	10	Kampagne - Die Sächsische Schweiz ist BUNT!	3x3/5x2
9	Amnesty International - Gruppe Dresden	4x3	2	Kreisverband SOE der Piratenpartei Deutschland	3x3
19	ATZE e. V.	3x3	27	Landeszentrale für politische Bildung	8x5
45	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH - Jugendwerkstatt Heidenau	5x5	58	Leben für die Eine Welt e. V. - Fairer Handel	5x5
47	AWO Produktionsschule - Wehlen	3x2	22	Lotus-Kinderheim e. V.	3x6
46	AWO-Sonnenstein GmbH Pirnaer Werkstätten	3x3	15	Mittelschule "J. W. v. Goethe" Pirna	3x3
25	Ballonhandel Dresden	1x1	17	Naturfreundejugend Sachsen	3x6
44	Berufsschule Decin	4x5	53	Oftondive e. V.	4x5
36	Boleslawiec - Künstler	4x4	7	Partei DIE LINKE: Für Kinderheim Česká Kamenice	3x2
24	Buchscheune Struppen	3x3	35	Partnerstadt Boleslawiec	5x4
4	Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Sächsische Schweiz Osterzgebirge	3x3	21	Partnerstadt Longuyon	3x3
42	Caritasverband für Dresden e. V. - Beratungsdienste Pirna	4x4	31	Präsentation Flüchtlingszeit	6x4
43	Caritasverband Most und Litomarice	4x4	40	Schillergymnasium	6x6
37	CDA Kreisverband	4x4	52	Slowaken in Dresden sowie Vorstellung der Euroregion Elbe/Labe	6x5
38	Chinesisch-Deutsches Zentrum e. V.	8x3	3	SPD-Stadtverband	3x3
16	Christliche Pfadfinder Deutschlands	5x5	49	Stand zur westafrikanische Küche	5x5
50	CJD JMD Pirna	3x6	62	Taekwon-do Center	7x7
60	COLOURFUL AFRICA e.V.	4x4	48	TEENO Events	3x3
41	Das Zusammenleben e. V.	3x6	59	Thailändische Massagen	4x6
23	Deutsch - Finnische Gesellschaft, Bezirksverein Pirna	8x4	8	UNICEF - Arbeitsgruppe Dresden	3x3
51	Deutsch-Bulgarische Gesellschaft e. V.	3x3	11	Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge	3x3
14	Deutsches Youth For Understanding Komitee e. V. (YFU)	3x3	55	Vorstellung des Landes Peru	3x3
29	Diakonie Pirna e. V.	4x4	18	Zeitengang - Endecke das Land	3x3
6	DIE LINKE - Kreisverband	3x3			
54	Eine Welt Netzwerk Thürigen e. V. "Bildung trifft Entwicklung"	3x3			
30	Evangelisches Schulzentrum Pirna	4x3			
26	Fa. Eis-Hase	5x2,10			
20	Familie Aktiv e. V.	3x3			
1	FDP Ortsverband Pirna	3x3			
5	Frauen Union Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge, CDU Stadtverband Pirna 4x4	3x3			
33	Gemeinsam in die Zukunft e. V.	3x3			
12	HANNO e. V.	3x3			
13	HANNO e. V. / Gauß-Mittelschule Pirna	10x4			
39	Herderygymnasium	3x4			
61	India Basar	9x3			
32	Indisches Rastorant Panjabi	4x3			
28	Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.	3x3/2,5x2			
		3x9			